

## FASNACHT

**Samstag, 29. Januar**

Schwyz Preisnüsseln, Hauptplatz, 13.30 Uhr

## MUSIK

**Sonntag, 30. Januar**

Seewen Kirchenkonzert, Jugendmusik Schwyz und Brunnen, Pfarrkirche, 17.00–18.30 Uhr  
Brunnen Der Herbst 21: Mnozil Brass, Seehotel Waldstätterhof, 12.00, 16.00 Uhr

## BÜHNE

**Sonntag, 30. Januar**

Küssnacht Planet Timmermann: Best of Programm, Mundart-Erzählenspektakel, Theater Duo Fischbach, 18.00 Uhr

## FREIZEIT

**Freitag, 28. Januar**

Ibach Schieber-Jassmeisterschaft, Restaurant Rose, 19.30 Uhr

## VORTRÄGE

**Freitag, 28. Januar**

Schwyz Eine architektonische Zeitreise, Monika Twerenbold, Bundesbriefmuseum, 17.30–18.30 Uhr

**Samstag, 29. Januar**

Schwyz Eine architektonische Zeitreise, Monika Twerenbold, Bundesbriefmuseum, 10.15–11.15 Uhr

**Sonntag, 30. Januar**

Einsiedeln Leben und Überleben – Gesprächsrunde mit Zeitzeugen, Stiftung Chärnehus, 10.30–11.30 Uhr

## 2000er-Party im «Gaswerk»

**Seewen** Am Samstag findet die erste grosse 2000er-Party im «Gaswerk» in Seewen statt. Am DJ-Desk wird mit Rolf Imhof ein Star-DJ der Extraklasse stehen. Unvergessen sind seine Sets zusammen mit Mousse T, David Guetta, Erick Morillo oder Bob Sinclar, um nur einige zu nennen. Seine Referentenliste spricht Bände: ob Kaufleuten, Mascotte, Plaza, Alte Börse, Pravda, Pacha auf Ibiza, M1 in Stuttgart oder Open Air Frauenfeld und Open Air St. Gallen – Rolf hat sie alle bespielt. Opening by DJ Tassilo Heyden: Der unglaubliche 15 Jahre junge Zürcher Nachwuchs-Crack alias Tim Winter hat das DJing im Blut. Seit rund sieben Jahren tüfelt er an seinem Sound und hat bereits einige Gigs hinter sich. Man darf gespannt sein auf sein Debüt im «Gaswerk». (pd)

# Jubiläumspreisnüsseln in Schwyz

Am Samstag kehrt mit dem Preisnüsseln offiziell wieder die Fasnacht auf den Hauptplatz zurück.

Am Samstag, 29. Januar, findet das Jubiläumspreisnüsseln der Schwyzer Nüssler auf dem Hauptplatz statt. Zur Feier des 100-Jahr-Jubiläums der Schwyzer Nüssler wird das Preisnüsseln für Kinder und Erwachsene gemeinsam abgehalten und gibt es für alle Teilnehmenden einen Erinnerungspreis.

Die Nummernausgabe und Zertifikatskontrolle für die Teilnehmenden ist ab 12.45 Uhr im MythenForum. Zuschauer werden ab 13 Uhr auf den abgesperrten Hauptplatz eingelassen. Der Eingang befindet sich auf der West-Seite in Richtung Herrengasse.

## Maskengarderobe ist für die Gwändli-Miete geöffnet

Für Verpflegung sorgen die Mythechroser mit einem Grill- und Getränkestand. Da der Anlass draussen stattfindet, kann die Veranstaltung mit 3G (geimpft, genesen oder getestet) durchgeführt werden (Zertifikatskontrolle beim Einlass auf den Hauptplatz). Für die Miete von Originalgwändli für Kinder und Erwachsene ist die Maskengarderobe der Schwyzer Nüssler am Samstag ab 11 Uhr geöffnet. (pd)



Am Samstag nüsseln auf dem Hauptplatz Kinder und Erwachsene um die Wette.

Bild: PD

# Vortrag der Denkmalpflegerin Monika Twerenbold

Im Bundesbriefmuseum findet am Wochenende ein Vortrag der Reihe «4 x Schweizergeschichte» statt.

Denkmalpflegerin Monika Twerenbold führt im Bundesbriefmuseum auf einer architektonischen Zeitreise vom Heimatstil in die Moderne.

Die Zäsur der Kriegszeit im frühen 20. Jahrhunderts hinterliess auch in der Schwyzer Architekturlandschaft ihre Spuren. So pflegten die eher konservativen Kreise die lokalen Bautraditionen und das traditionelle Handwerk, während fortschrittliche Architekten einen gemässigten Ausdruck in der funktionalen Moderne suchten.

## Auf dem Weg in die Moderne

Vorerst etablierte sich der Heimatstil als eine eigenständige Reformarchitektur im Ablösungsprozess vom Historismus auf dem Weg zur Moderne – in Schwyz etwas zeitlich verzögert in den 1920er-Jahren. Gerade im und um den Flecken Schwyz haben sich Bauten in diesem neuen Architekturstil entlang neuer Verbindungsachsen entwickelt,

oder es entstanden neue Quartiere. Einen avantgardistischen Weg schlug die Kantonalbank 1922 ein, indem sie Karl Moser als einen der wichtigsten Vertreter der jungen Moderne verpflichtete, ein Gutachten über ihr neoklassizistisches Bankgebäude und das

wachsende Raumbedürfnis der kantonalen Verwaltung zu erstellen. Moser entwarf ein interessantes, städtebaulich übergreifendes Gesamtprojekt, in einem gemässigten, aber modernen Ausdruck. Allerdings wurde das Projekt vom Volk als wohl zu progressiv abge-

lehnt. Rund zehn Jahre später entstand mit dem Bundesbriefmuseum ein wichtiger Bau der jungen Moderne in Schwyz.

Der im Vorfeld des Zweiten Weltkriegs und im Zuge der geistigen Landesverteidigung entstandene Bau des Zürcher Architekten Josef Beeler war ein Zeichen der Schweizer Identität und Souveränität. Die Formensprache ist Teil der Entstehung des sogenannten Landstils als einer modifizierten Neuaufgabe des Heimatstils und nahm Elemente der Nachkriegsmoderne vor-

aus. Der Vortrag findet im Bundesbriefmuseum in Schwyz statt und wird zwei Mal angeboten: Freitag, 28. Januar, um 17.30 Uhr und Samstag, 29. Januar, um 10.15 Uhr. Die Teilnahme ist frei. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Corona-Massnahmen beschränkt. Angemeldete Personen haben Vorrang. Anmeldung unter [bundesbriefmuseum@sz.ch](mailto:bundesbriefmuseum@sz.ch) oder Telefon 041 819 20 64. (pd)



Modellfoto des Moser-Projekts von 1923.

Bild: Staatsarchiv Schwyz

# Fast ein Heimspiel der Stradivari-Instrumente

Die Stradivari-Musikerinnen und -Musiker Stojan Krkuleski, Maja Weber und Per Lundberg steigen mit Brahms auf die Rigi.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert: Hat das StradivariOrchester das neue Jahr Anfang Januar in der Pfarrkirche in Gersau eröffnet, zieht es nun einen Teil der Musikerinnen und Musiker bereits wieder in die Innerschweiz, diesmal auf die Rigi. Das Konzert findet am 4. Februar im Hotel Rigi-Kulm statt.

Es trifft sich gut, dass die aktuelle Konzertsaison im Zeichen von Brahms steht, der seinerzeit ein gern gesehener Gast in der Region war.

## Brahms fuhr mit Clara Schumann nach Gersau

Während seiner ersten Reise in die Schweiz um 1857 fuhr Brahms zusammen mit Clara Schumann nach Gersau. Dort genossen sie mit Claras Söhnen und Brahms Schwester zusammen die

erholsame Zeit am Vierwaldstättersee und unternahm zahlreiche Ausflüge – unter anderem auf die Rigi. Nicht zufällig werden die Stradivari-Musikerinnen und -Musiker dem Komponisten auf den Berg nachsteigen, um seine Werke vor atemberaubender Kulisse erklingen zu lassen.

## Aus der Schweiz in die Schweiz

Auf dem Programm stehen bei der «Klangwelle Innerschweiz» im Hotel Rigi-Kulm Brahms Cellosonate in F-Dur, op. 99, sowie das Klarinetten trio in a-Moll, op. 114. Erstere hat Brahms in seinem «Kammermusiksommer» 1886 in der Schweiz komponiert. So schliesst sich der Kreis, wenn das Werk nun wieder in seinem Entstehungsland

erklingt. Im Klarinetten trio hängt dafür musikalisch alles mit allem zusammen. Die Melodie des vierten Satzes – ange-

haucht von ungarischen Klängen – entwickelt sich aus dem Thema des ersten Satzes, einer schönen Dreiklangsmelo-

dik, mit der das Cello beginnt. Aus diesem Thema wiederum lassen sich viele der weiteren Motive ableiten.

## Stojan Krkuleski vom Luzerner Sinfonieorchester

Mit dabei ist in dieser Besetzung neben der Cellistin Maja Weber und dem Pianisten Per Lundberg, die zusammen das Duo Leonore bilden, der Soloklarinetist Stojan Krkuleski des Luzerner Sinfonieorchesters. Das Konzert findet am 4. Februar um 19 Uhr im Rigi-Kulm Hotel statt.

Nach gut bewährter Tradition gibt es vor dem Konzert um 18.15 Uhr ein Prélude, bei dem Thomas Meyer ins Programm einführt, und nach dem Konzert einen Apéro, der zum Austausch einlädt. (pd)



Klarinetist Stojan Krkuleski.

Bild: PD



Cellistin Maja Weber.

Bild: PD